

NEWSLETTER

der Einwohnergemeinde Arisdorf



www.arisdorf.ch

Themen

- **Gemeindeverwaltung**
 - Einwohnergemeindeversammlung Beschlüsse
 - Dokumentarfilm Gemeinde Arisdorf
 - Informationsveranstaltung Schulraumerweiterung
 - Baubewilligung Volg-Laden
 - Wechsel des Bezugsrahmens von Landesvermessung zu Landesvermessung sowie Abgleich der Hoheitsgrenzen
 - Umfrage Mittagstisch
- **Öffentliche Sicherheit**
 - Neues Feuerwehrgesetz
- **Kultur, Freizeitmöglichkeiten, Vereine**
 - Veranstaltungen Januar
 - Adventskonzert des Frauenchors
- **Aus unserem Dorf**
 - Vorsätze fürs Jahr 2014

Das amtliche Publikationsorgan der Einwohnergemeinde Arisdorf ist die Zeitung Fricktal.info. Diese wird jeweils am Mittwoch unentgeltlich an alle Haushaltungen zugestellt.

Gemeindeverwaltung Arisdorf

Mitteldorf 4

4422 Arisdorf

Tel. 061 816 90 40

Fax 061 816 90 41

E-Mail gemeindeverwaltung@arisdorf.bl.ch

Schalteröffnungszeiten

Montag 10.00 – 12.00 / 16.00 – 18.30 Uhr

Dienstag – Donnerstag 10.00 – 12.00 / 16.00 – 17.00 Uhr

Freitag 10.00 – 13.00 Uhr

Gemeindeverwaltung

Einwohnergemeindeversammlung Beschlüsse

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Dezember 2013 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Juni 2013 wurde einstimmig genehmigt.
- Das Budget 2014 wurde einstimmig mit folgenden Ergebnissen genehmigt:

Aufwandüberschuss	CHF 64'500.00
Zunahme Nettoinvestition	CHF 190'000.00
- Den Steuerfüssen wurde einstimmig wie folgt zugestimmt:

Einkommens- und Vermögenssteuern für natürliche Personen	59 %
Ertragssteuern für juristische Personen	4.50 %
Kapitalsteuern für juristische Personen	2.75 %

Unter dem Traktandum 'Diverses' erfolgten seitens des Gemeinderates folgende Informationen:

Stand Baubewilligung Wohn- und Geschäftshaus Hauptstrasse 72 (Volg-Laden)

Im Zusammenhang mit dem Bau dieser Liegenschaft steht der Gemeinderat immer noch auf Feld eins. Dieses Mal habe das kantonale Tiefbauamt eine Kleinigkeit gefunden um die Baubewilligung hinauszuzögern. Es sei nur noch die Position von drei Parkplätzen auf den Plänen anders einzutragen. Die Pläne müssten neu gezeichnet und eingegeben werden. Ein vernünftiger Kanton hätte die Baubewilligung erteilt und diese mit einer entsprechenden Auflage versehen. Nach Vorliegen der Baubewilligung könne unverzüglich mit den Bauarbeiten begonnen werden. Diese würden ca. ein Jahr dauern.

Informationsveranstaltung Erweiterung Schulanlage

Es wird an die am 18. Dezember 2013 stattfindende Informationsveranstaltung erinnert.

Dokumentarfilm Gemeinde Arisdorf

Es wird an die am 6. Januar 2014 stattfindende Vorführung des Films erinnert.

Voranzeige

Die Einwohnergemeindeversammlung, an der über den Kredit für die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage abgestimmt wird, findet am Donnerstag, 13. Februar 2014, statt. (rb)

Baubewilligung Volg-Laden

Die Baubewilligung vom 18. Dezember 2013 für das Wohn- und Geschäftshaus Hauptstrasse 72 (Volg-Laden) ist bei uns am 19. Dezember 2013 eingetroffen.

Dies ist wohl das schönste Weihnachtsgeschenk für unsere Gemeinde. (rb)



Informationsveranstaltung Schulraumerweiterung

Vergangene Woche hat der Gemeinderat erstmals darüber informiert, wie er das Schulhaus erweitern will. Die Planung sieht ein Komplettpaket für 8,2 Millionen Franken samt einer zusätzlichen Etage vor.

Nach 40 Jahren spricht man in Arisdorf noch immer gern vom «neuen» Schulhaus. Doch ebendieses ist in die Jahre gekommen, und nicht zuletzt wegen der Schulharmonisierung HarmoS wird zusätzlicher Schulraum benötigt. Bereits heute findet der Unterricht gelegentlich auf den Gängen statt, das Turnmaterial reiht sich an den Wänden. Kurzum: «Die Schule», sagte Gemeinderat und Bildungsminister Roger Schaub an der Informationsveranstaltung vergangene Woche, «platzt aus allen Nähten.» Hier hat der Gemeinderat die Schulraumerweiterung erstmals der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Doch nicht nur das. Das Gebäude entspricht auch in Sachen Sicherheit und Energieeffizienz nicht mehr den heutigen Standards, daneben ist es nicht hindernisfrei, sprich: behindertengerecht. Hinzu kommt eine zwar gute Grundsubstanz, jedoch auch Schadstoffbelastungen, denen beigegeben werden muss. Das stellte ein Team aus Experten fest, dass die bestehende Substanz unter die Lupe genommen hat. Eine Sanierung des Schulhauses würde zwar diese Probleme lösen, nicht aber den Platzmangel. «Das würde uns rein gar nichts bringen», betonte Schaub. Die Sanierung allein würde rund 2,3 Millionen Franken kosten.

Also muss das Schulgebäude ausgebaut werden. Dabei gibt es einen kleineren Anbau gegen den Sportplatz hin, vor allem aber einen Aufbau. «Es ist die effizienteste und sinnvollste Nutzung. Wir konzentrieren den Bau auf der bestehenden Infrastruktur», erklärte der mit der Studie betraute Architekt Christoph Sutter. Konkret heisst das: Die erste Etage des Schulhauses wird zurückgebaut, das Parterre bleibt stehen. Auf das Erdgeschoss kommen zwei neue Etagen in Holzbauweise. Das spart Zeit und Kosten, denn die Elemente werden bereits vormontiert angeliefert. Um das Gebäude hindernisfrei zu machen, ist für die Rückseite ein zusätzlicher Eingang mit Lift vorgesehen. Das wiederum zwingt die Planer, den Sportplatz um rund drei Meter vom Gebäudekomplex fortzuschieben. Ausserdem wird das viel zu feuchte Vereinslokal im Untergeschoss neu belichtet und belüftet, der Eingangsbereich des Schulhauses neu gestaltet und der Schulhausplatz neu asphaltiert. Die veranschlagten Gesamtkosten belaufen sich auf rund 8,2 Millionen Franken. Darin enthalten sind der Rückbau, die komplette Sanierung inklusive Schadstoffsanierung, die zweistöckige Aufstockung in Holzbauweise, die Möblierung und sämtliche Umgebungsarbeiten. Und Architekt Sutter ergänzt: «Die Planung ist noch in einem frühen Stadium, selbst die Oberfläche der neuen Bauteile ist noch offen. Darum müssen wir auch bei den Kosten ei-

nen gewissen Spielraum offen lassen, aber wir haben eher hoch angesetzt.»

Mit seinem Architekturbüro Schwob und Sutter ist er derzeit in Projekten bezüglich Schulraumerweiterungen von zahlreichen Gemeinden involviert, etwa in Itingen, Oberdorf, Waldenburg oder Grellingen. Denn eins liegt auf der Hand: Der Schulraum ist kantonauf, kantonab Mangelware. Allein die sogenannten Vorbereitungsarbeiten verschlingen gemäss Planung 730 000 Franken. Dazu gehören nicht nur der Rückbau der ersten Etage, sondern auch die Provisorien für den dannzumal fehlenden Schulraum. Sie sollen in Form von kostengünstigen Containern auf dem Schulhausplatz zu stehen kommen. «8,2 Millionen Franken, das ist zwar kein Jumbojet, aber doch ein zünftiges Projekt für Arisdorf», betonte Gemeindepräsident Alex Kämpfen gegen Ende der Veranstaltung. Und damit liegt er natürlich richtig, denn die Schulraumerweiterung ist eines der grössten Bauvorhaben in der Geschichte Arisdorfs. Umso erfreuter wurde Kämpfens Ergänzung aufgenommen: «Wir haben uns genau überlegt, ob wir uns das überhaupt leisten können. Und ja: Wir können das stemmen, ohne die Steuern erhöhen zu müssen. Das Schulhaus ist auf der Basis unserer heutigen Gemeindefinanzen bezahlbar.»

Vorgesehen ist eine Bauzeit von 18 bis 21 Monaten. Die detaillierte Planung kann allerdings erst nach dem Gemeindeversammlungsbeschluss angegangen werden, und der folgt am 13. Februar 2014. Sollten die Arisdorfer an jenem Donnerstag für die Schulraumerweiterung stimmen, würde das Projekt umgehend aufgegleist. «Bei einem Ja werden wir umgehend mit der Detailplanung loslegen. Wir wollen die Bauzeit so kurz wie möglich halten, auch der Kinder willen, obwohl die erfahrungsgemäss die grösste Freude an solchen Baustellen haben», sagte Alex Kämpfen. Voraussichtlich wird die neue Schule trotzdem nicht aufs Schuljahr 2015/16 zu beziehen sein, «aber vor dem Winter wollen wir fertig sein», fügte der Gemeindepräsident an. Schliesslich verkürzte der enge Zeitplan auch die Entscheidungswege. Gleichzeitig forderte Kämpfen ein straffes Baumanagement und eine stramme finanzielle Überwachung: «Wir wollen nicht riskieren, dass hier etwas aus dem Ruder läuft.» Wie er selbst betonte, ist das angestrebte Kreditbegehren von 8,2 Millionen Franken kein Klacks. Einen Plan B will Kämpfen trotzdem nicht ausarbeiten. An der Infoveranstaltung wurde er darauf angesprochen, was eben dieser Plan B wäre, stimmte der Souverän gegen das Kreditbegehren des Gemeinderats im Februar. «Es gibt», stellte Kämpfen fest, «eigentlich gar keine Alternative. Wir müssen unseren Kindern den Schulraum zur Verfügung stellen, und das ist das optimale Projekt dafür. Und wie gesagt: Wir können uns das leisten.» (lh)

Dokumentarfilm Gemeinde Arisdorf



Wie bereits im letzten Newsletter informiert, konnte der Dokumentarfilm über unsere Gemeinde in der Zwischenzeit fertiggestellt werden. Der Gemeinderat freut sich nun, diesen Film mit einer Länge von ca. 45 Minuten den Einwohnerinnen und Einwohnern vorstellen zu können. Dieser Anlass findet statt am

Montag, 6. Januar 2014, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Arisdorf.

Die Einwohnerschaft hat die Möglichkeit, diesen Film kostenlos auf DVD zu beziehen. Entsprechende Bestellformulare liegen an der Vorführung auf. Der Gemeinderat möchte die Gelegenheit nutzen und mit den Anwesenden im Rahmen eines Apéro auf das neue Jahr anstossen. (rb)
Nachstehend einige Aufnahmen aus dem Film:



Wechsel des Bezugsrahmens von Landesvermessung 1903 (LV03) zu Landesvermessung 1995 (LV95) sowie Abgleich der Hoheitsgrenzen

Das Bundesgesetz über Geoinformation GeoIG (SR 510.62) und dazugehörige Verordnungen wurden am 1. Juli 2008 in Kraft gesetzt. In Artikel 53 Absatz 2 der Geoinformationsverordnung GeoIV (SR 510.620) schreibt der Bund den Kantonen vor, der Wechsel des Bezugsrahmens der Georeferenzdaten (amtliche Vermessung) von LV03 nach LV95 bis spätestens 31. Dezember 2016 zu vollziehen. Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft haben sich darauf verständigt, den Wechsel des Bezugsrahmens ab 2012 zu vollziehen. Im Kanton Basel-Landschaft wurde dies zwischen Oktober 2012 und Dezember 2013 in Angriff genommen. Im Vorfeld des Wechsels des Bezugsrahmens wurden die Hoheitsgrenzen (Gemeinde-, Kantons-, und Landesgrenze zu Frankreich) abgeglichen. Diese Arbeiten wurden notwendig, da aus der Geschichte der amtlichen Vermessung Überdeckungen und Lücken an den Hoheitsgrenzen bestanden, welche infolge der notwendigen Eineindeutigkeit der digitalen AV-Daten zu beheben waren.

Die Flächenmasse der Grundstücke (Grundbuchfläche) werden gemäss Paragraph 43 Absatz 1 der kantonalen Verordnung über die amtliche Vermessung KVAV (SGS 211.53) aus den Grenzpunktkoordinaten gerechnet und dann auf Quadratmeter gerundet. In wenigen Fällen (drei Prozent) sind durch LV95 und durch den Abgleich der Hoheitsgrenze kleine, vorwiegend positive, Flächendifferenzen gegenüber dem Grundbuchflächen entstanden. Die neuen Flächen werden im Grundbuch im Januar 2014 nachgetragen. Die Grundeigentümerin oder der Grundeigentümer, bei deren Grundstück(e) die Fläche bei diesem Verfahren mehr als einen Quadratmeter geändert hat, wird von der zuständigen Nachführungsgeometerin oder Nachführungsgeometer im Dezember 2013 mit Plan, Liegenschaftsbeschieb und Begleitschreiben über diesen Umstand in Kenntnis gesetzt. Am eigentlichen Grenzverlauf der Grundstücke hat nichts geändert, weshalb kein Anspruch zur Erhebung eines Rechtsmittels besteht.

Die ab 1. Januar 2014 gültigen Grundstückflächen werden bereits im Dezember 2013 in www.geoview.bl.ch unverbindlich mit dem Infoknopf angezeigt. Weitere Informationen über LV95 sind vom Bundesamt für Landestopografie swisstopo und Amt für Geoinformation Basel-Landschaft erhältlich:

www.swisstopo.admin.ch > Themen > Vermessung > Referenzsysteme > Bezugsrahmen

www.cadastre.ch > Portal amtliche Vermessung > Überführung AV in LV95

www.agi.bl.ch > Amtliche Vermessung > Projekte > Bezugsrahmenwechsel LV95

Umfrage Mittagstisch

Verpflegung über die Mittagszeit für Kindergarten- und Primarschüler (Mittagstisch) der Kreisschule Arisdorf-Hersberg

Die Gemeinden Arisdorf und Hersberg richten diese Umfrage an alle Eltern, deren Kinder in Arisdorf den Kindergarten oder die Primarschule besuchen, um abzuklären, ob für die Erweiterung des Mittagstisches Bedarf besteht.

Derzeit werden die Kinder jeweils montags von 12.00 bis 14.40 Uhr betreut. Eine Mahlzeit kostet pro Kind CHF 8.50 für Vereinsmitglieder und CHF 10.00 für Nichtmitglieder. Der Mitgliederbeitrag beträgt CHF 30.00 pro Familie und Schuljahr.

Wir bitten Sie, den Fragebogen vollständig auszufüllen (allfällige Bemerkungen gerne untenstehend anfügen) und an die Gemeindeverwaltung Arisdorf **bis spätestens 17. Januar 2014** zu retournieren.

Umfrage über die Erweiterung des Mittagstisches

Zutreffendes ankreuzen und Talon bis spätestens 17. Januar 2014 an die Gemeindeverwaltung Arisdorf senden.

Reicht für uns das aktuelle Angebot des Mittagstisches in Arisdorf aus?

- Ja
- Nein

An welchen Tagen würden unsere Kinder das Angebot nutzen?

- Montag
- Dienstag
- Mittwoch
- Donnerstag
- Freitag

An wie vielen Tagen in der Woche soll der Mittagstisch angeboten werden?

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

Allfällige Bemerkungen / Anregungen zum Mittagstisch:

Öffentliche Sicherheit

Neues Feuerwehrgesetz

Auf den 1. Januar 2014 treten das neue Feuerwehrgesetz und die durch den Regierungsrat erlassene Verordnung in Kraft. Mit der neuen Gesetzgebung sind wesentliche Änderungen im Feuerwesen verbunden. Dies erfordert eine Überarbeitung des Vertrags über die Feuerwehr Viola und der Reglemente der Gemeinden Arisdorf, Giebenach und Hersberg.

Für die Überarbeitung dieser Dokumente wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche ihre Tätigkeit im Januar 2014 aufnehmen wird. Sie besteht aus Mitgliedern des Feuerwehrrückendienstes und der Gemeinderäte Arisdorf, Giebenach und Hersberg. (rb)

Kultur, Freizeitmöglichkeiten, Vereine

Veranstaltungen Januar

01.01.2014	Neujahrsandacht, anschl. Neujahrsapéro	Kirchgemeinde
06.01.2014	Dokumentarfilm-Vorführung	Gemeinde Arisdorf
07.01.2014	Frauentreff in Arisdorf	Frauenverein
08.01.2014	Mittagstisch in Hersberg	Frauenverein
12.01.2014	Ökum. Gottesdienst, Liebrüti Kaiseraugst	Kirchgemeinde
15.01.2014	Frauentreff in Hersberg	Frauenverein
16.01.2014	Stammtisch, Schützen Hersberg	Senioren für Senioren
17.01.2014	ZSIGUGEGL, Andacht + Raclette	Kirchgemeinde
18.01.2014	Rosshaar-Schmuck selber machen	Freunde des Westernreitens
18.01.2014	Auftritt Fortura Sissach, Hilari Breitenbach	Nuggisuuger
31.01.2014	Seniorenachmittag	Kirchgemeinde



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex Lausen plus
Bettenachweg 4 4415 Lausen
e-mail info@spitex-lausenplus.ch
web www.spitex-lausenplus.ch

Gemeindeschwester 061 921 07 09
Öffentliche Sprechstunde und
direkt telefonisch erreichbar:
Montag – Freitag 16.00 – 17.00 Uhr
Übrige Zeit Telefonbeantworter

Hauspflege und Geschäftsleitung 061 921 07 05
Frau Sylvia Lüdin
direkt telefonisch erreichbar:
Montag - Freitag 9.00 – 11.00 Uhr
Montag und Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr
Übrige Zeit Telefonbeantworter

Adventskonzert des Frauenchors

Alle Jahre wieder: Das Adventskonzert des Arisdorfer Frauenchors sorgte mit grosser Stimmung für einen erfüllten Musikabend. Sandra Thomi hatte einen anstrengenden Abend. Nicht das Spiel auf ihrem Instrument brachte die Orgelspielerin aus dem Schnauf, sondern das ständige Hoch und Runter. Sandra Thomi hatte an diesem Abend, dem Adventskonzert des Arisdorfer Frauenchors in der hiesigen Kirche nicht nur die Orgeltasten zu bedienen, sondern auch jene des Klaviers. Und das befand sich unten, wo die Damen sangen.



Und hier hat sich bereits die erste Ungenauigkeit eingeschlichen. Es waren nämlich nicht nur die Frauen des Frauenchors, die sangen, sondern auch vier Männer, die die Damen stimmlich ergänzten. Daneben spielten Kai Schweitzer und Tabea Munde Oboe, und Franziska Gschlecht sorgte mit ihrem Sopran für Gänsehaut während ihrer Soli. Und damit sind wir mittendrin im Programm dieses traditionellen Adventskonzerts, das zur Weihnachtszeit von Arisdorf gehört wie Kerze, Baum und Geschenkpapier. Dieses Programm war so abwechslungsreich, wie weihnachtliche Gesänge nur sein können. Zeitlose Volkslieder wie «Alle Jahre wieder» oder «Das isch de Stärn vo Bethlehem» wechselten munter mit klassischen Stücken wie etwa «Ihr Hirten erwacht» oder «Haben Engel wir vernommen.»

Besonders die bekannten Weihnachtslieder sorgten für eine segensreiche Stimmung in der Kirche, denn ein praktisch jeder sang mit. Die Strophen waren vor Beginn verteilt worden. So klang ein vielstimmiges «Stille Nacht» noch eine Weile nach. Und sogar «Er weidet seine Herde» aus Georg Friedrich Händels «Messias» fand Eingang in den musikalischen Abend. Das Oratorium, dargeboten von Sopranistin Franziska Gschlecht und untermalt

von den beiden Oboenspielern, gefiel derart gut, dass nicht nur eine Dame meinte: «Bei dieser Stimme könnte man gleich dem ganzen Messias lauschen.» Eine Randnotiz: Die komplette Aufführung des Messias dauert, je nach Interpretationsauffassung – bei bis zu drei Stunden.



Orgelspielerin Sandra Thomi hatte kurz vor Konzertende und nach weiteren Treppenläufen ihr Solo noch vor sich. Das peppige «Nun kommt der Heiden Heiland» von Johann Sebastian Bach verlieh der Veranstaltung einen erfrischenden Anklang. Zuvor war das bereits dem Chor mit dem «Aventsjodler» gelungen, einer mutigen Mischung aus traditioneller Weihnachtsmusik und ebenso traditionellem Jutzen.



Der Frauenchor meinte nach der Veranstaltung, während zum Jahresende angestossen wurde, dass das Singen mit männlicher Verstärkung zwar Spass mache, aber doch nicht der Zukunft des Chores entspreche. Vielleicht für das nächste Adventskonzert in einem Jahr? Denn nach der Weihnacht ist vor der Weihnacht. Und auch dann heisst es wieder: «Freue Dich, s'Christkind kommt bald.» (lh)

Aus unserem Dorf

Vorsätze fürs Jahr 2014



Madeleine Gränicher

Arisdorf hat heute eine gute Mischung aus Jung und Alt, viele Junge kommen zurück ins Dorf. Aber ich fürchte, für die Alten fehlt die nötige Infrastruktur, zum Beispiel in Form von Alterswohnungen. Ich wünsche mir, dass wir 2014 diesbezüglich weiter kommen. Und ich freue mich schon, wieder im Dorf einkaufen zu können, wenn der Volg kommt.

Alex Kämpfen

Eigentlich fasse ich mir keine Vorsätze und erspare mir dadurch den späteren Frust, wenn ich feststellen muss, dass ich diese nicht eingehalten habe. Aus aktuellem Anlass habe ich ausnahmsweise doch einen Vorsatz gefasst: Ich möchte herzlich darüber lachen können, wenn einige Exponenten der «Basellandschaftlichen Kantonshierarchie zu Liestal» ihre von uns Dorfeinwohnern als Steuerzahler mithonorierte Arbeitszeit oft und in zunehmendem Mass dazu verwenden, uns einfache Dorfeinwohner mit von Logik und Weitblick strotzenden Massnahmen und Entscheidungen zu beglücken, über die nicht einmal der Amtsschimmel mehr wiehern kann.



Peter Griner

Eigentlich wünsche ich mir nur, gesund und fit zu bleiben, meinen Frieden zu haben, zufrieden zu sein und Gesundheit für meine Mutter (die älteste Arisdörferin ist mit 98 Jahren).

Rosmarie Zuber

Das wünscht sich wohl jeder: Gesundheit. Und fürs Geschäft hoffe ich auf eine gute, unfallfreie Saison. Bei uns hängt fast alles vom Wetter ab, und die letzten Ernten waren denn auch nicht so rosig. Dass es im Jahr 2014 besser wird und Petrus auf unserer Seite ist, hoffe ich auch für die Bauern.



Thomas Gerber

Ich wünsche unserem Gemeinderat die Gabe, im neuen Jahr möglichst viele vernünftige Entscheide zu treffen.

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung wünschen allen Einwohner und Einwohnerinnen einen guten Start ins neue Jahr und alles Gute fürs Jahr 2014.



Impressum

Herausgeberin
Einwohnergemeinde Arisdorf

Redaktionsteam
René Bertschin (rb), Claudia Hunziker (ch), Lucas Huber (lh)

Erscheinungsweise
Erscheint monatlich, jeweils am letzten Freitag des Monats in elektronischer Form